

Chileläbe

34. Jahrgang / Nr. 2 / April 2019



Foto: Christian Herrmann
Storch auf einem Acker bei Bethelhausen

**Der Storch unter dem Himmel weiss seine Zeit,
aber mein Volk will das Recht des HERRN nicht wissen.
Jeremia 8,7**

Gottesdienst

April

7.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Vikarin Sabine Schüz
14.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Palmsontag. Pfr. Hendrik de Haas, Hüttlingen (Kanzeltausch). Musik: Johannes Herrmann, Klavier. Anschliessend Sonntagstreff; Ostereierverkauf zugunsten von Palliative Care Kantonsspital Frauenfeld sowie Hospizdienst Thurgau.
19.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Karfreitag. Pfr. Chr. Herrmann. Musik: Gisela Stäheli
21.	8.00 Uhr	Ostermorgenandacht	Kapelle Gerlikon. Pfr. Chr. Herrmann. Musik: Saxophonquartett Ueli Wanner; Urs Fankhauser, Orgel. Anschliessend Eiertütsch des Dorfvereins Gerlikon.
	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Ostern. Vikarin Sabine Schüz. Musik: Helene Eller, Sopran; Jakob Weilenmann, Querflöte; Michael Horisberger, Violine; Peter Weilenmann, Violoncello; Gisela Stäheli, Orgel. Ökumenischer Fahrdienst vom Casa Sunnwies zu den Kirchen.
	14.00 Uhr	Motocross-Motorradgottesdienst	Festhütte im Schollenholz/Oberwil Pfr. Samuel Kienast, Frauenfeld
22.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Ostermontag in der Kapelle Gerlikon Kanzeltausch mit Wiesendangen
28.	20.00 Uhr	Gottesdienst	Kapelle Gerlikon Pfr. Chr. Herrmann Zithergruppe (Leitung: Ruth Näf). Anschliessend Apéro, organisiert vom Dorfverein Gerlikon.

Mai

5.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Vikarin Sabine Schüz
12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst	Muttertag. Pfr. Chr. Herrmann. Mitwirkung der 3.-Klass-Relischüler/innen. Lilian Mettler, Gesang, Gisela Stäheli, Piano und Orgel. Anschliessend Sonntagstreff
19.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Chr. Herrmann
26.	9.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst	Pfr. Hendrik de Haas Anschliessend Apéro im Kirchgemeindehaus
28.	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst	Casa Sunnwies, Islikon
30.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Auffahrt in der Kapelle Gerlikon. Pfr. Chr. Herrmann. Es singt der Kirchenchor. Anschliessend kleiner Zmorge mit Zopf und Konfi, organisiert vom Dorfverein Gerlikon.

Kinderhüteditienst: Fast jeden Sonntag ist während dem Gottesdienst «Spielzeit» im Jugendraum. So können auch Eltern von kleinen Kindern sich im Gottesdienst in Ruhe auf die Predigt konzentrieren und auftanken – und die Kinder müssen sich nicht langweilen. Ob Kinderhüteditienst stattfindet, steht jeweils bei der Publikation der Gottesdienst in der Thurgauer Zeitung und im Landboten sowie auf www.ref-gachnang.ch.

Juni

2.	9.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst	Pfr. Hendrik de Haas Anschliessend Apéro im Kirchgemeindehaus
9.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfingsten. Vikarin Sabine Schüz. Abendmahl für die Neukonfirmierten und ihre Familien mit der Gemeinde. Musik: Gisela Stäheli und ad-hoc-Chor. Ökumenischer Fahrdienst vom Casa Sunnwies zu den Kirchen.
10.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfingstmontag in der Kapelle Gerlikon Kanzeltausch mit Wiesendangen
16.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hendrik de Haas, Hüttlingen (Kanzeltausch) Mitwirkung des Männerchors Gachnang
23.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Jürg Buchegger, Frauenfeld
25.	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst	Casa Sunnwies, Islikon
30.	20.00 Uhr	Abendgottesdienst	Kapelle Gerlikon. Pfr. Christian Herrmann. Musik: <i>Die Zylinder</i> . Anschliessend Apéro, organisiert vom Dorfverein Gerlikon.
Voranzeige: 14. Juli, 9.30 Uhr Gottesdienst zum Abschluss des Vikariats von Sabine Schüz			

Jugendgottesdienst

Zu allen Jugendgottesdiensten sind auch die Eltern und andere Erwachsene herzlich eingeladen.

April	18.	17.15 Uhr	Gründonnerstag
	21.	14.00 Uhr	Motocrossgottesdienst im Schollenholz/Oberwil
Mai	5.	10.45 Uhr	
	12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Muttertag
	19.	10.45 Uhr	
	30.	9.30 Uhr	Auffahrtsgottesdienst in der Kapelle Gerlikon
Juni	16.	10.45 Uhr	
	23.	10.45 Uhr	
	30.	10.45 Uhr	
Juli	9. (Di)	19.00 Uhr	Vorlagergottesdienst in der katholischen Kirche vor dem Sommerlager der JuBla

Anmeldung für den Jugendgottesdienst – Sommer 2019

Nachname Vorname

Geburtsdatum Taufdatum

Wohnort Telefon

E-Mail der Mutter oder des Vaters

Bemerkungen

Unterschrift der Mutter oder des Vaters

Dies gilt für diejenigen, die im August ins fünfte Schuljahr eintreten. Ich bitte Sie, diese Anmeldung **bis 15.05.2019** an die *Evangelische Kirchgemeinde Gachnang, Strehlgasse 6, 8547 Gachnang* zu schicken oder die entsprechenden Angaben per E-Mail an sekretariat@ref-gachnang.ch. Herzlichen Dank, Susi Kündig-Koch, Ressort «Kirche, Kind und Jugend».

Besondere Veranstaltungen April bis Juni

Bitte beachten Sie: Diese Termine geben den Stand der Planung von Ende Februar 2019 wieder. Die aktuellen Daten finden Sie jede Woche in der Thurgauer Zeitung und im Landboten sowie auf www.ref-gachnang.ch.

April

12.	Freitag	14-17 Uhr	Ökumenischer Spiel-nachmittag für Senioren und Seniorinnen	Im Kirchgemeindehaus. Jassen, Canasta... Kaffee und Kuchen zur Stärkung
27.	Samstag	ab 12 Uhr	Wähenzmittag zugunsten von Palliative Care Kantonsspital Frauenfeld sowie Hospizdienst Thurgau	Im Kirchgemeindehaus. Es gibt wieder viele Sorten gesalzene und süsse Wähen zu geniessen. Wer eine Wähe mitbringen möchte, melde sich bei Marianne Kübler, Tel. 052 720 13 82

Mai

3.	Freitag	14-17 Uhr	Ökumenischer Spiel-nachmittag für Senioren und Seniorinnen	Im Kirchgemeindehaus. Domino, Monopoly... Kaffee und Kuchen zur Stärkung
----	---------	-----------	--	--

Gustav Mahler (1860–1909)
Klavierquartett in a-moll

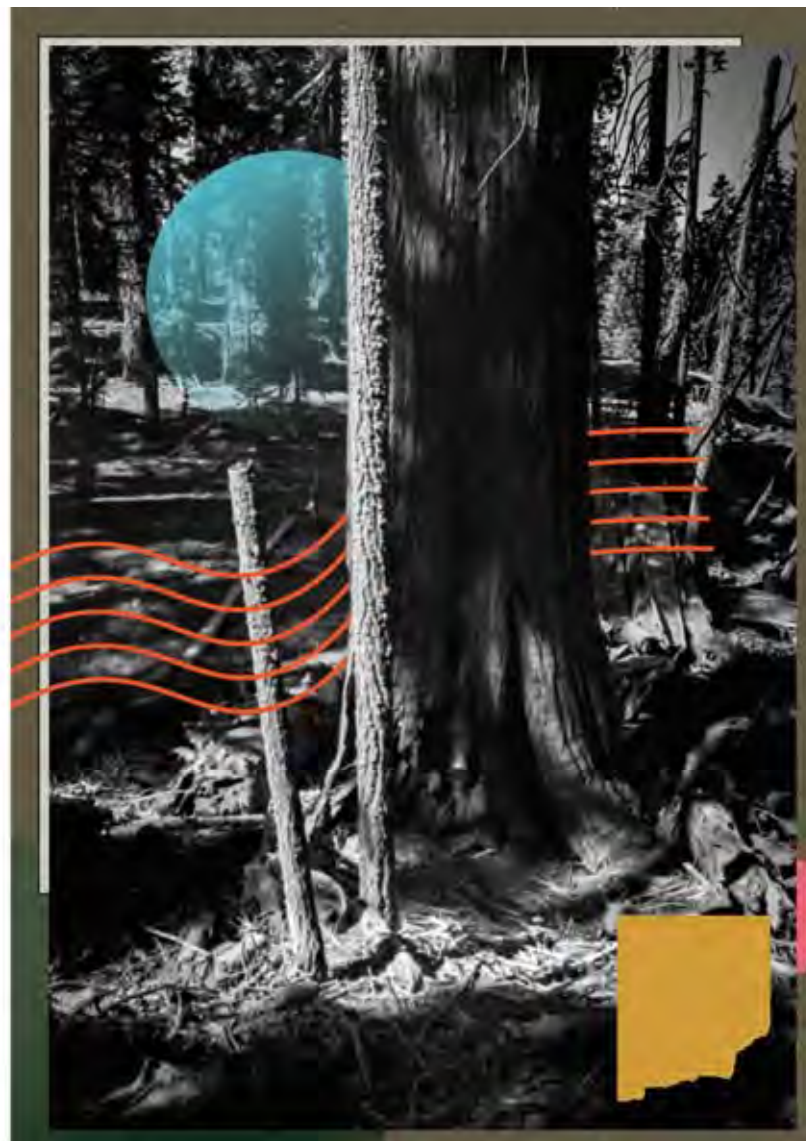
Alfred Schnittke (1934–1998)
Klavierquartett, 2. Satz des Mahlerquartetts

Johannes Brahms (1833–1897)
Klavierquartett in g-moll, op. 25

14. April 2019, 17.00 Uhr
Evangelische Kirche Gachnang

Simon Wiener – Violine
Manuel Nägeli – Viola
Paul Handschke – Violoncello
Johannes Herrmann – Klavier

Eintritt frei – Kollekte



Grafik: Anna Griesbach



Jubiläumskonzert – 190 Jahre Männerchor Gachnang
Sonntag, 16. Juni, 17-18 Uhr, Evang. Kirche Gachnang
 Gastchor Frauenchor Wigoltingen
 Anschliessend Apéro für alle im Kirchgemeindehaus

Juni

7.	Freitag	14-17 Uhr	Ökumenischer Spiel-nachmittag für Senioren und Seniorinnen	Im Kirchgemeindehaus. Eile mit Weile, Malefiz... Kaffee und Kuchen zur Stärkung
13.	Donnerstag	20.00 Uhr	Informationsabend Religionsunterricht und Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus	
20.	Donnerstag	20.00 Uhr	Informationsabend Konfirmandenunterricht und Konfirmation im Kirchgemeindehaus	

Mahlzeitendienst und Mittagstisch

Mahlzeitendienst

Die Helfer des Mahlzeitendienstes liefern Ihnen ab dem 60. Altersjahr, sowie bei Krankheit, Unfall oder Behinderung von Montag bis Freitag eine warme Mahlzeit direkt ins Haus.

Portion Fr. 13.00 / ½ Portion Fr. 9.00

Anmeldung

bei Frau Karin Morgenthaler
 Telefon 079 654 69 61
 oder wenn's pressiert direkt bei
 Partyservice Ochsen Islikon:
 052 375 11 08

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Einladung zum Mittagstisch



Zu unserem Mittagstisch sind alle Personen ab dem 60. Altersjahr, gleich welcher Konfession oder Religion, auf dem Gebiet der Evangelischen Kirchgemeinde Gachnang, der Politischen Gemeinde Gachnang und der ehemaligen Gemeinde Bertschikon einschliesslich Gündlikon und Zünikon herzlich eingeladen.

Unkostenbeitrag Fr. 10.00

Die nächsten Mittagstische finden statt:

Mittwoch,
3. April und 5. Juni
um 12.00 Uhr

im evang. Kirchgemeindehaus Gachnang.

Bitte melden Sie sich bis am Montag vorher bei Marianne Wanner, Tel. 052 375 21 42 an.

Das Mittagstischteam freut sich auf Ihren Besuch!

Freud und Leid Dezember 2018 bis Februar 2019

Taufen: **Livio Nydegger**, Sohn von Sarah Bressan und Reto Nydegger, Kefikon ZH.
Nick Zuberbühler, Sohn von Karin und Markus Zuberbühler-Langenegger, Gundetswil.
Noel David Hedinger, Sohn von Andrea und Jonathan Hedinger-Gugg, Gachnang.

Verstorbene: **Emma Leimann**, Gerlikon; gestorben im 86. Lebensjahr.
Elisabeth Kramer, Kefikon ZH; gestorben im 83. Lebensjahr.
Mirella Waltenspül, Islikon; gestorben im 87. Lebensjahr.
Kurt Huber, Gundetswil; gestorben im 73. Lebensjahr.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Konfirmation am Sonntag, 26. Mai 2019

Knaben

Davide De Nardo.....Stegen
 Noel Fehr.....Gachnang
 Sven Fuhrer.....Meisberg
 Florian Herzog.....Niederwil
 Robin Hostettler.....Gachnang
 Silvan Jost.....Gerlikon
 Raphael Kehl.....Messenriet
 Levin Kübler.....Bewangen TG
 Dustin Müller.....Gerlikon
 Marvin Müller.....Gachnang
 Riaan Schmid.....Gerlikon
 Micha Schuppli.....Strass

Mädchen

Leonie Ehrensperger.....Kefikon ZH
 Angela Herzog.....Niederwil
 Ladina Luginbühl.....Bewangen TG
 Alanna Müller.....Gachnang
 Salome Spescha.....Gundetswil

Konfirmation am Sonntag, 2. Juni 2019

Knaben

Flavio Egli.....Gachnang
 Nico Schalch.....Gachnang
 Till Zehnder.....Islikon

Mädchen

Stefanie Gasser.....Messenriet
 Laura Gosteli.....Rosenhuben
 Melina Graf.....Gachnang
 Joanna Heule.....Messenriet
 Samantha Kistner.....Kefikon TG
 Claudia Kündig.....Islikon
 Amélie Lengweiler.....Gachnang
 Samira Theiler.....Messenriet
 Tamara Zimmermann.....Gerlikon

**Liebe Eltern, bitte prüfen Sie noch einmal, ob diese Daten mit Ihrer Planung übereinstimmen!
Wenn etwas nicht stimmt, wenden Sie sich bitte an Pfarrer de Haas, Tel. 052 765 11 85.**

✂ -----

Anmeldung für die Konfirmation 2020

Nachname.....Vorname(n).....

Geburtsdatum.....Taufdatum.....

Wohnort.....Telefon.....

E-Mail Eltern.....E-Mail Konfirmand/in.....

Bemerkungen.....

Anzahl der Schuljahre bis Sommer 2019.....

Besuchte Schule und Schulort im Konfirmandenjahr,
d.h. Schuljahr 2019/20 (z.B. «Sek. Auen, Frauenfeld»).....

Unterschrift der Mutter oder des Vaters

Bitte schicken Sie diese Anmeldung **bis 15.05.2019** an die Evangelische Kirchgemeinde Gachnang, Sekretariat, Strehlgasse 6, 8547 Gachnang oder die entsprechenden Angaben per E-Mail ans sekretariat@ref-gachnang.ch.
Herzlichen Dank!

Schneewittchens Apfel und das Himmelreich

Predigt über Matthäus 4,12-17, gehalten am 1. Sonntag nach Epiphania von Pfr. Christian Herrmann

- ¹² Als Jesus hörte, dass man Johannes verhaftet hatte, zog er in das galiläische Land.
¹³ Er verliess Nazareth und wohnte in Kapharnaum am See im Gebiet Sebulon und Naphtali.
¹⁴ Damit erfüllte sich das Wort des Propheten Jesaja: „Du Land Sebulon und Naphtali,
¹⁵ die Strasse am See und das Gebiet jenseits des Jordans, du heidnisches Galiläa, höre zu:
¹⁶ Das Volk, das in der Finsternis wohnt, sieht ein grosses Licht. Hell strahlt ein Licht auf über denen, die am Ort und im Schatten des Todes leben.“
¹⁷ Seit der Zeit fing Jesus an zu predigen und zu sagen: „Kehrt um, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.“

Liebe Gemeinde

Wisst ihr noch, womit Schneewittchen vergiftet wurde? Wenn ich mich gut erinnere, dann war es ein Apfel. Schneewittchens Stiefmutter war vor Neid auf deren Schönheit fast wahnsinnig geworden. Als Marktfrau verkleidet, ging sie zum Haus der sieben Zwerge und bot Schneewittchen einen schönen Apfel an. Zunächst war Schneewittchen etwas misstrauisch. Doch zum Beweis, dass der Apfel nicht vergiftet sei, ass die Stiefmutter die eine Hälfte und gab die andere, die rote Hälfte, dem beruhigten und wohl hungrigen Schneewittchen. Doch diese Hälfte war nun wirklich vergiftet, so dass Schneewittchen sterben musste.

Zwei Hälften – ein Apfel. Er sieht ganz harmlos aus und ist doch vergiftet. Giftig und köst-

lich zugleich. Und beides ist nicht voneinander zu unterscheiden. Köstlich und giftig ineinander vermengt. Der Apfel der Stiefmutter ist ein aussagekräftiges Bild für uns Menschen. Für mich ist er letzten Endes nichts anderes als ein Abbild der Stiefmutter Schneewittchens, bei der Zuvorkommenheit, Grosszügigkeit und Freundlichkeit nicht mehr zu unterscheiden waren von Schlechtigkeit, Hinterlist und Gift. Im Menschen, in uns allen, liegen diese beiden Seiten eng beieinander. Giftiges und Köstliches, das manchmal kaum zu unterscheiden ist: Gut und Böse; Licht und Schatten; Gelingen und Missratenes. Zwar meinen wir meistens diese Seiten sehr schnell erkennen und auseinanderhalten zu können, wie die rote und die gelbli-

che Seite des Apfels. Doch beim zweiten Hinsehen ist gar nicht mehr so klar, wo die Grenze zwischen der roten und der gelben Seite des Apfels genau verläuft. Es ist gar nicht so klar, ob ein Charakterzug, eine Verhaltensweise nun Licht oder Schatten darstellt. Ja, beim genauen Hinsehen, weiss ich es ja bei mir selber auch nicht mehr. Ist denn eine Eigenschaft, die mir unangenehm erscheint, für die ich mich geniere, ja vor der ich mich vielleicht sogar fürchte, wirklich giftig? Oder liegt darin nicht doch für meine Mitmenschen, für mich ein ganz besonders köstlicher Lebenscharakter verborgen? Andererseits stellt sich manchmal heraus, dass gerade das, was mir gut erscheint, worauf ich stolz bin, nichts anderes als lähmendes Gift ist, unter dem andere zu leiden haben. Beides steckt in jedem von uns.

Unzählige Menschen stehen am Anfang des neuen Jahres mit den vergangenen Lasten des alten Jahres da und tragen in sich die Hoffnung, dass im neuen Jahr alles anders sein werde, dass man völlig von vorne beginnen könne. Solche Sehnsüchte und Kindheitsträume



entlarven sich aber meistens als Illusion und wir müssen enttäuscht feststellen, dass wir beides, das lähmende Gift wie auch den köstlichen Lebenscharakter in das neue Jahr 2019 mit hinüber genommen haben. Und trotzdem bleibt die Frage und Sehnsucht: Kann denn in diesem neuen Jahr nicht doch Neues werden? Kann in meinem Leben, in unserem Land, in der Politik nicht doch auch Neues wachsen? Kann nicht doch Neues wachsen zwischen den Generationen? Kann die giftige Seite meines Lebensapfels nicht doch kleiner werden, um mein Dasein und das meiner Mitmenschen etwas süsser werden zu lassen? Zu dieser Frage sagt uns Jesus einen Satz, der für die Verwirklichung des Neuen in unserem Leben zum Schlüssel werden kann. Wir hörten es im Bibelwort für den heutigen Sonntag zu Beginn der Predigt. Jesus verlässt Nazareth und geht in das unbedeutende Dorf Kapharnaum am See Genezareth, um dort zum ersten Mal seine Botschaft öffentlich zu verkünden. Und seit der Zeit fing er an zu predigen und zu sagen: **„Kehrt um, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.“** Dieser Satz gleicht einer Überschrift über seiner ganzen Verkündigung: **„Kehrt um.“** Blickt zunächst in die Vergangenheit und dann richtet euch neu aus. Schaut den Weg an, den ihr bis heute gegangen seid. Schaut das an, was euch geformt und geprägt hat. Dann denkt neue Möglichkeiten und schlägt neue Wege ein. In der Regel wird diese Umkehr so gedeutet, dass man nur das

Misslungene, das Schlechte, das Negative, also die vergiftete Seite unseres Lebensapfels betrachten soll, um dann in der Busse neue Wege einzuschlagen. Dies meine ich, ist nicht ganz richtig. Es ist genauso wichtig, auch das Gute, das Gelungene, das Positive, also die reine und gut geniessbare Apfelseite zu betrachten. Seht auf eure Erfolge zurück, seht auf das zurück, was ihr geniessen konntet, nennt das Gelungene beim Namen, ohne euch hinter falscher Bescheidenheit zu verstecken. Manchmal sind wir ganz erstaunt, wenn uns nach Jahren jemand sagt: „Damals, als du auf mich zugekommen bist, das hat mir gut getan. Damals war ich so alleine und du bist zu mir gekommen und hast ein paar Worte mit mir gewechselt, die mir weiter halfen.“ Wir selbst haben es längstens vergessen und gaben dem Gespräch damals kaum Bedeutung, dabei war es offenbar von grosser Bedeutung für den Gesprächspartner! Blickt zurück auf solche Stationen in eurem Leben. Traut euch, darauf stolz zu sein. Freut euch über solch kleine Erfolge.

Doch bei all dem Stolz und der Freude dürfen wir an den Schattenseiten unserer Wege, am vergifteten Teil unseres Lebensapfels nicht vorbeisehen. Was hat mich verletzt und wen habe ich verletzt? Wer hat sich mir in den Weg gestellt und wem habe ich mich in den Weg gestellt? Wo habe ich meine Gaben nicht genutzt?

Blicken wir doch zurück und wir werden erkennen, wie sehr das Leben dem Apfel der Stiefmutter ähnelt: köstlich und giftig

zugleich; feindlich und freundlich; süss und sauer. Nehmen wir doch beide Seiten wahr. In beiden steckt unser Leben. In derjenigen der neidischen und falschen Stiefmutter wie auch in derjenigen des liebevollen und reinen Schneewittchens. Wir dürfen davor nicht zurückschrecken, wenn Licht auf unsere Schattenseiten fällt. Auch dürfen wir nicht einfach abwinken oder mit der Bemerkung unsere Ohren zuhalten: „Ach, die Kirche, sie weist immer nur auf das Negative hin und kaum ist die fröhliche Weihnachtszeit vorbei, kehrt wieder die Selbstzerknirschung mit ihren Geboten und Verboten in unseren Alltag.“ Nein. Dieser Vorwurf ist erstens nicht fundiert und sachgemäss, und zweitens ist die Botschaft des Evangelisten Matthäus und das Evangelium Jesu Christi am Sonntag nach der Weihnachtszeit eine ganz andere. Hier wird uns von der Erfüllung einer Frohbotschaft berichtet, der Erfüllung eines Prophetenwortes, wie es positiver nicht ausgesprochen werden kann: **Damit erfüllte sich das Wort des Propheten Jesaja: Das Volk, das in der Finsternis wohnt, sieht ein grosses Licht. Hell strahlt ein Licht auf über denen, die am Ort und im Schatten des Todes leben.** Hier ist nichts von düsterer Selbstzerknirschung zu spüren, vielmehr vom hellen Licht der Verheissung, dass diejenigen, die im Schatten des Todes leben, diejenigen, die nur die vergiftete Seite des Lebensapfels vor sich haben, dass all diese ins Himmelreich hineingerufen werden. In diese heilsvolle Erfüllung spricht Jesus die Wor-

te: „**Kehrt um, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.**“ Auf den Nachsatz kommt es an. Auf das Himmelreich. Und dieses Himmelreich ist nicht eine ferne, nie erreichbare utopische Welt. Himmelreich, das ist die segensreiche Gegenwart Gottes, die wir aber nur dann erkennen können, wenn wir der Aufforderung Jesu folgen, umkehren und mit ihm neu beginnen. Das bedeutet, in uns zu kehren, um im ersten

Schritt die giftigen und die lebensspendenden Seiten unseres Lebensapfels zu erkennen und im zweiten Schritt uns vom giftigen Teil unseres Lebens zu trennen und ihn mit lebensspendenden Charakterzügen zu ersetzen. So kann dann wirklich im neuen Jahr ein segensreicher Neuanfang gestartet werden. Das Alte – wir können es nicht einfach ungeschehen machen. Es wird uns auch im neuen Jahr begleiten, aber es kann

uns nicht mehr in der Finsternis, in der giftigen Seite unseres Lebensapfels gefangen halten, sondern muss uns frei geben für die lebensspendende Seite in uns; frei geben für das helle Licht unter Jesus Christus. So kann jedes neue Jahr zu einem ganz besonderen Start hinführen, zum Start ins Himmelreich, das durch Jesus Christus in unserer Welt nahe herbeigekommen ist. Amen.



Silvester 2018 und Neujahr 2019

An Silvester trafen sich rund 70 Personen zum Altjahrgottesdienst in der Kapelle Gerlikon. Anschließend lud Mesmerin Maya Kübler in ihre mit Liebe und Sorgfalt umgebaute und sehr gemütlich eingerichtete Scheune zum Anstossen auf das Neue Jahr ein. Dir, Maya, ein herzliches Dankeschön für Deine Gastfreundschaft!

Eine knappe Woche später feierten wir in Gachnang den Gottesdienst zum Neuen Jahr, in dem Mathias Schüz, Prof. für Wirtschaftsethik in Winterthur, über den Bericht des Matthäusevangeliums vom Besuch der Magier aus dem Morgenland predigte. Beim feinen Neujahrsapéro im Kirchgemeindehaus kamen die Anwesenden ins Gespräch über die Predigt.

Chr. Herrmann, Fotos: Gisela Stäheli



Vergabungen

aus der Spendkasse, gespiesen von Gottesdienst-, Trau- und Abdankungskollekten in der Zeit vom 1. Dezember 2018 – 28. Februar 2019

Fr.	909.65	Notleidende in unserer Kirchgemeinde
Fr.	476.60	HEKS zG für die im Bürgerkrieg betroffenen Frauen im südamerikanischen Land Kolumbien
Fr.	628.75	Winterhilfe Thurgau (für die Unterstützung der Armutsbetroffenen im Kt TG)
Fr.	459.60	Kindergottesdienst in unserer Kirchgemeinde
Fr.	1'333.95	Swiss Emergency Relief Group, Winterthur, für Flüchtlingskinder in Syrien
Fr.	839.21	Evang. Landeskirche des Kantons Thurgau, Frauenfeld, mit den Vermerken: CAPNI (leistet Aufbauhilfe für Christen im Nordirak) Open doors (für Mikrokredite an christliche Familien im Nordirak)
Fr.	270.25	Verein Murghof in Frauenfeld
Fr.	339.30	Sonderschulheim Mauren
Fr.	5'257.31	Total

Wir danken im Namen der Empfänger/innen allen Spendern/innen sowie für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Die Evangelische Kirchenvorsteherschaft

licht im **O**sten

«Dein Schulsack hilft»

Das schweizerische, überkonfessionelle Missions- und Hilfswerk Licht im Osten arbeitet mit über 150 lokalen Partnern in Osteuropa, Russland und Zentralasien zusammen. 2018 konnten wir über 1400 sozial schwache Kinder in Osteuropa einschulen. Dafür sammeln wir über das ganze Jahr gebrauchte, gut erhaltene, gefüllte oder leere Schulsäcke in der Schweiz!

Unsere Vision 2019 = 1000 Schulsäcke
Wir sammeln 1000 Schulsäcke, um mehr sozial benachteiligten Kindern im Osten die Schule zu ermöglichen. Denn wir sind überzeugt: In vielen Schweizer Schultheke steckt grosses Potenzial, ein weiteres Mal Kinderaugen zum Leuchten zu bringen und eine Chance auf eine bessere Zukunft durch Schulbildung zu sichern!

Extrahilfe: Schulsack füllen!
Bringen Sie den Schulsack gefüllt mit Schuletui, Farb- und Bleistiften, Radiergummi, Spitzer, Kugelschreiber, Filzstiften, Heften, Notizblöcken und Schreibpapier zur Sammelstelle von Licht im Osten!

lio.ch/sammelstellen

**JA
ich mache
mit!**

Schulsäcke können abgegeben werden bei:
Susanne Bulant
Gundetswilerstr. 31
8543 Kefikon
Nach telefonischer
Absprache: 079 416 73 90

Adventsfenster 2018 im Kirchgemeindehaus



Am 17. Dezember öffneten sich im Rahmen der «Gachnanger Adventsfenster» auch die Rollläden beim Kirchgemeindehaus. Bis zum Ende des Jahres durften sich die vorbeispazierenden Passanten an den wunderschönen Fensterbildern erfreuen, die dahinter zum Vorschein

kamen. Die Schülerinnen und Schüler der 3. und der 5. Klasse haben in geduldiger Arbeit die Weihnachtsskrippe und unzählige Sterne mit farbigem Papier gestaltet, damit die leuchtenden Sujets die frohe Botschaft in unseren Alltag strahlen konn-

ten: Jesus Christus, unser Heiland, ist geboren! Vielen Dank den fleissigen Bastlerinnen und Bastlern und den Lehrerinnen Frau Leuenberger und Frau Baumer für ihren Einsatz.

Susi Kündig-Koch
Fotos: Chr. Herrmann



Aktion Weihnachtspäckli 2018

Auf den Aufruf im *Chileläbe* 4/2018 hin wurden auch in unserer Gemeinde mit viel Liebe 65 Päckli gepackt. Herzlichen Dank! Viele freiwillige Helfer, darunter mein Bruder, haben die Päckli in sieben Ländern an Menschen verteilt, welche sie dringend benötigen. Insgesamt umfasste die Aktion Weihnachtspäckli 2018, getragen von vier christlichen Hilfswerken, 107'300 Päckli, 35 Sattelschlepper, 7 Länder in Osteuropa! Die Weihnachtspäckli aus der Schweiz lösen eine Dankbarkeit und Freude aus, die kaum in Worte zu fassen sind. Neben dem wertvollen Inhalt (Tee, Seife, Farbstifte, Schokolade...) bringen die Geschenke Hoffnung zu Tausenden von Empfängern. Für Menschen, die unter dem Existenzminimum leben, für Kranke, Behinderte, Einsame und für Menschen am Rande der Gesellschaft haben sie unbezahlbaren Wert. Und nicht zuletzt sind die Päckli ein Zeichen der praktischen christlichen Nächstenliebe.

Bericht und Foto: Susanne Bulant, Kefikon ZH



Kindergottesdienst-Weihnacht 2018

Pünktlich um 17.00 Uhr geht es los! Die Kindergottesdienst-Kinder betreten feierlich die mit dem leuchtenden Christbaum festlich geschmückte Kirche, bereit, die frohe Botschaft von der Geburt des Herrn Jesus zu verkünden. Auf der Suche nach einem Bösewicht beim Pokémon-Spiel finden sie zum Glück nicht nur den unbarmherzigen Kaiser Augustus und den hinterlistigen König Herodes. Nein, sie finden auch noch etwas ganz anderes! Sie begegnen den Hirten auf dem Feld, dem jungen Paar Maria und Josef auf der Suche nach einer Herberge, den drei Weisen aus dem Morgenland und vor allem: Sie finden den Herrn Jesus! Ganz klein und unscheinbar kommt er in einem Stall in unsere Welt – geboren, um ein grosser König zu werden! Geboren, um gefunden zu werden! Mit passenden Liedern unterstreichen die Kinder diese Botschaft, begleitet von Gisela Stäheli am Klavier.

Theologiestudentin Nathanja Baumer-Schuppli gestaltet den Rahmen für diesen feierlichen Gottesdienst und ruft uns dazu auf, uns immer wieder neu auf die Suche nach Jesus zu machen, sein Geschenk der Liebe anzunehmen und dieses weiterzugeben!

Nach dem Schlusslied «Oh du fröhliche» dürfen die Kindergottesdienst-Kinder ihr schon lange ersehntes Weihnachtspäckli in Empfang nehmen und auch alle anderen anwesenden Kinder bekommen vor dem Nachhauseweg einen feinen Zopfstern geschenkt.

Reich beschenkt und erfüllt von den Eindrücken der Feier treten die Gottesdienstbesucher langsam ihren Heimweg an, voller Vorfreude auf die bevorstehenden Weihnachtstage.

Im Namen der Kirchenvorsteherschaft bedanke ich mich bei all jenen ganz herzlich, welche in irgendeiner Weise zum guten Gelingen unserer traditionellen Kindergottesdienst-Weihnacht beigetragen haben, allen voran den motivierten Kindergottesdienstleiterinnen und -leitern! Ganz herzlichen Dank für Euren grossen Einsatz zugunsten der Kleinsten in unserer Gemeinde!

Susi Kündig-Koch,
Ressort «Kirche, Kind und Jugend»
Foto: Karin Morgenthaler

Kindergottesdienst (Sonntagsschule)

Gachnang	
10 Uhr	
28. April	Kirchgemeindehaus
12. Mai	Familiengottesdienst am Muttertag in der Kirche
16. Juni	Kirchgemeindehaus
30. Juni	Abschlussfestli
Kindergottesdienstleiterinnen	
Alexandra Holderegger, Wittenbach	
Elisabeth Lässer, Islikon	

Gerlikon	
10 Uhr	
28. April	Chinderclub-Raum
12. Mai	Familiengottesdienst am Muttertag in der Kirche
19. Mai	Chinderclub-Raum
16. Juni	Chinderclub-Raum
29. Juni	Abschlussfestli am Samstag
Kindergottesdienstleiter und -leiterinnen	
Yannick Huber, Gerlikon	
Anita Eberhard Bogoni, Gerlikon	
Silvia Schmid, Islikon	



Neujahrskonzert 2019

Am Sonntag, 13. Januar 2019 lud die Brass Band Eglisau (Leitung Andreas Buri) zusammen mit den Zylindern aus Gachnang (Leitung Othmar Bachmann) in der evang. Kirche Gachnang zum traditionellen Neujahrskonzert ein.

In der bis zum letzten Platz besetzten Kirche eröffnete die Brass Band Eglisau mit der königlichen Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel das Konzert und führte die Zuhörerschaft mit viel Können und Spielfreude durch die grosse Musikwelt der Klassik und der Moderne.

Die A-cappella-Formation «Die Zylinder» begeisterte mit Liedern von Mendelssohn und Verdi. Beim Lied «You raise me up» begleitete die Brass Band die Sänger und bescherte den Zuhörern sehr emotionale Momente. Nach dem gemeinsamen Schlussbouquet mit «My Way» hielt es niemanden mehr

auf den Sitzen. Mit Standing Ovationen und einem frenetisch anhaltenden Applaus wurden die wundervollen Darbietungen der Musiker und Sänger belohnt. Herzliches Dankeschön für dieses beeindruckende Konzerterlebnis!

Roland Gubler
Fotos: Brass Band Eglisau





Es ist was dran an Engeln Themenreihe «Engel» spannend und vielfältig

Die erste Themenreihe des Projekts «Mädchen, stehe auf!» ist abgeschlossen. Unter der Anleitung von Vikarin Sabine Schüz begaben sich im Februar und März 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Spurensuche zu einem vor allem in der Esoterik beliebten Thema. In der dreiteiligen Themenreihe «Was ist dran an Engeln» setzten sie sich vor allem mit dem biblischen Phänomen auseinander.

Sage und schreibe mehr als 250 Bibelstellen verweisen im Alten und Neuen Testament auf Engel. Sie sind Boten, schützende Begleiter, Wächter, Propheten, himmlische Wesen, aber auch Dämonen. Ein Fundus an Deutungen, der dazu einlädt, sich auf unterschiedliche Weise mit den meist geflügelten Wesen zu befassen: bei einer Spurensuche in der Bibel, bei einer meditati-

ven Begegnung in der Kunst und im Austausch persönlicher Erfahrungen bei einem Engelmahl, das die Gruppe gemeinsam auf die Beine gestellt hat. Dass Engel bildhaft zu verstehen sind und Gottes Wirken in der Welt begreifbar machen, davon waren viele der Teilnehmenden nach den drei Abenden überzeugt.

Sabine Schüz





Mitten im Schnee – Konfirmandenlager 2019

Vom 9. bis 11. Februar gingen 12 Konfirmandinnen und 13 Konfirmanden für drei Tage ins Konfirmandenlager nach Wildhaus mit den Betreuern Aylin Weets, Julia Ammann, Micha Rippert und Vikarin Sabine Schüz, unter Leitung von Pfr. Hendrik de Haas.

Gestärkt von einer grossen Portion Spaghetti ging es nach dem Bezug der Zimmer ins Dorf zum Geburtshaus des Reformators Ulrich Zwingli.



In Wildhaus ist man erst wirklich angekommen, wenn man auf der Alp Gamplüt bei Familie Koller eingekehrt ist. Und so stieg die ganze Mannschaft am selben Abend mit Taschenlampen ausgerüstet auf kürzestem Weg einen verschneiten Trampelpfad bergan. Nach einer Stunde Schwitzen wartete die Belohnung auf die Wandertruppe: ein dampfendes Käsefondue und zum Abschluss ein typischer Toggenburger Schlorzflade.



Nachdem hilfreiche Hände alle Utensilien im Car verstaut hatten, wurden mit zügiger Anreise schneesichere Höhen erreicht.

Nachmittags blieb Zeit, gemeinsam den Gottesdienst für den Sonntag vorzubereiten.



Spät abends ging es auf Zipfelbobs über eine abenteuerliche Schlittelpiste wieder ins Tal. Am Sonntagmorgen wurde im Lagerhaus Wildy gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Drei von neun Seligpreisungen der Bergpredigt standen in Bild und Ton, also gemalt und vorgelesen, im Mittelpunkt der Liturgie. Die Jugendlichen spielten Klavier wie auch auf ihren mitgebrachten Instrumenten und so entstand miteinander eine stimmungsvolle Atmosphäre. Danach ging es, ausgestattet mit Lunchpaketen, bei sonnigem Wetter in den Schnee. Die Snowboarder und Skifahrerinnen hatten einen tollen Tag auf den Pisten. Und fünf genossen einen ausgiebigen Schlittel-

plausch. Zwischendurch ergab es sich im Bergrestaurant, miteinander Erlebnisse und Neuigkeiten auszutauschen.



Auch am Spieleabend wurde viel gelacht. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden starteten mit einer kreativen Aufgabe: Sie zogen Lose mit Bibelversen, die sie – auf weisse Schals geschrieben – an einen der anderen verschenkten. So kamen alle in Berührung mit möglichen Konfirmationsprüchen.

Geschicklichkeitsspiele, Tischtennispartien und andere Aktivspiele folgten. Wer es gemütlich haben wollte, spielte Karten oder plauderte mit den anderen.

Wie vom Wetterbericht angekündigt gab es eine stürmische Nacht, so dass sich am Montag nur zwei Mutige auf die Pisten wagten, bevor es nach dem Packen nachmittags wieder in die Heimat ging.

Allen Betreuern und Jugendlichen wird an dieser Stelle für ihren Einsatz für einen reibungslosen und entspannten Lageraufenthalt herzlich gedankt.

Gemeinschaftsbericht
der Betreuenden
Fotos: S. Schüz

Chilesunntig: Kleine Dinge – grosse Wirkung

Am traditionellen *Chilesunntig* hatten Familien und Konfirmanden wieder Gelegenheit, aus voller Brust zu singen, und, wie es im Psalm 146 heisst, aus ganzer Seele Gott zu loben. Bekannte und wenig bekannte Lieder aus dem evangelischen Gesangbuch und dem neuen Rückenwind-Gesangbuch standen auf der Liedliste, die Vikarin Sabine Schüz, die dem Gottesdienst vorstand, mit Chorleiterin Ruth Schär ausgesucht hatte. Das Lied «Ins Wasser fällt ein Stein», das die Vikarin zum Aufhänger ihrer Predigt in den Blick nahm, beschreibt ein schönes Bild, wie kleine Dinge eine grosse Wirkung in unserem Leben haben können, eben wie bei einem Stein, der ins Wasser fällt und immer grössere Kreise zieht.

